



## Staatsarchiv des Kantons Zürich

Regierungsratsbeschlüsse seit 1803 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

---

|          |                                    |
|----------|------------------------------------|
| Signatur | <b>StAZH MM 3.15 RRB 1901/1234</b> |
| Titel    | <b>Regensdorf.</b>                 |
| Datum    | 08.08.1901                         |
| P.       | 477–478                            |

[p. 477] Auf öffentliche Konkurrenzausschreibung hin sind für die Ausführung der Badeeinrichtungen des Männer- und Weiberhauses und der Kläranlage für das Wirtschaftsgebäude der Strafanstalt Regensdorf 7 Eingaben eingereicht worden.

### 1. Henry Finsler, Zürich II.

Die Firma hat weder Projekt noch Preise eingesandt, sondern beschränkt sich darauf, in längerem Schreiben Behauptungen über mangelhafte Vorlagen, Undurchführbarkeit der verlangten Einrichtungen u. dgl. aufzustellen, welche jeder Begründung entbehren und blos den Beweis liefern, daß die Firma außer Stande ist, die verlangten Anlagen zu berechnen. Es fällt daher diese Eingabe außer Betracht.

### 2. Pärli & Brunschwyler, Zürich III.

|            |     |                     |       |          |
|------------|-----|---------------------|-------|----------|
| Badeanlage | im  | Hauptbau            | Fr.   | 4251     |
| "          | "   | Weiberhaus          | "     | 1649     |
| "          | "   | Krankenhaus         | "     | 1454     |
| Kläranlage | des | Wirtschaftsgebäudes | "     | 2020     |
|            |     |                     | Total | Fr. 9374 |

Die Badeanlagen sind in richtiger Weise projektirt, dagegen fehlen nähere Angaben. Soweit die Pläne Auskunft geben, erscheint die Kläranlage als ungenügend.

### 3. U. Boßhard, Zürich I.

|            |                    |     |       |          |
|------------|--------------------|-----|-------|----------|
| Badeanlage | Hauptbau,          | Fr. | 4295  |          |
| "          | Weiberhaus         | "   | 1885  |          |
| "          | Krankenhaus        | "   | 1225  |          |
| Kläranlage | Wirtschaftsgebäude | "   | 2050  |          |
|            |                    |     | Total | Fr. 9455 |

Die Bäder sind zum Teil in richtiger Weise projektirt, dagegen sind die vorgesehenen Kläranlagen als absolut unzulänglich zu bezeichnen. Es trifft dies namentlich zu für die Hauptkläranlage der Koch- und Waschküche, welcher täglich ein enormes Wasserquantum zugeleitet wird und die nach den Angaben von Boßhard blos 10 m<sup>3</sup> halten soll. Da erfahrungsgemäß genügende Klärung nur bei langsamem Prozeß erreicht werden kann, würde das Projekt Boßhard den beabsichtigten Zweck niemals erreichen.

### 4. Guggenbühl & Müller, Zürich I.

|            |                    |     |       |            |
|------------|--------------------|-----|-------|------------|
| Badeanlage | Hauptbau,          | Fr. | 5,560 |            |
| "          | Weiberhaus         | "   | 2,535 |            |
| "          | Krankenhaus        | "   | 1,742 |            |
| Kläranlage | Wirtschaftsgebäude | "   | 4,500 |            |
|            |                    |     | Total | Fr. 14,337 |

Das Projekt ist, soweit es die Badeanlage betrifft, sorgfältig studirt, dagegen zweifeln wir sehr daran, daß das empfohlene Klärsystem genüge. Es sind Klärbassins ohne

Zwischenkammern vorgesehen. Die Folge wäre, daß nur eine ganz ungenügende partielle Klärung stattfände, indem die fortwährend neu eintretenden schmutzigen Wässer eine sich stets wiederholende Trübung der Ablaufwässer bewirken würde. Es würde nach diesem System der Zweck der Klärung, der darin besteht, daß das Terrain, in welches die Abwässer versenkt werden sollen, möglichst rein und wasserdurchlässig bleibt, nicht erreicht.

## 5. Benninger &amp; Boller, Zürich III.

|            |             |     |      |
|------------|-------------|-----|------|
| Badeanlage | Hauptbau,   | Fr. | 3764 |
| "          | Weiberhaus  | "   | 1360 |
| "          | Krankenhaus | "   | 385  |
|            | Total       | Fr. | 5509 |

Preise über Kläranlagen sind in der Offerte nicht enthalten, da die Firma der Ansicht ist, daß die Erstellung von geschlossenen Klärsystemen als verwerflich zu bezeichnen, dafür aber Berieselungs-Filtrationsanlagen zu empfehlen seien. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Produkt der bis anhin bei uns angewendeten Klärsysteme in den Boden versenkt, Sumpfgase in Unmasse und daher die besten Infektionsherde bilde. Mit den bereits erstellten Gruben sei der Anfang für Errichtung solcher Seuchenherde bereits gemacht. Sofern auf die Erstellung von Berieselungsanlagen reflektirt werde, ist die Firma zur Anfertigung von Projekten bereit.

## 6. Pünter &amp; Cie, Zürich I.

|            |               |     |      |
|------------|---------------|-----|------|
| Badeanlage | im Hauptbau   | Fr. | 3000 |
| "          | " Weiberhaus  | "   | 1850 |
| "          | " Krankenhaus | "   | 500  |
|            | Total         | Fr. | 5350 |

Zur Reinigung der Abwässer empfiehlt Reflektant die Erstellung einer genügend großen Filteranlage zum Preise von 6600 Fr.

## 7. Lehmann &amp; Neumeyer, Zürich I.

|            |             |     |        |
|------------|-------------|-----|--------|
| Badeanlage | Hauptbau,   | Fr. | 10,467 |
| "          | Weiberhaus  | "   | 4,251  |
| "          | Krankenhaus | "   | 558    |
|            | Total       | Fr. | 15,276 |

Kläranlage für das  
Wirtschaftsgebäude, das  
Männer- und Weiberhaus  
zusammen

|   |       |
|---|-------|
| " | 8,728 |
|---|-------|

ohne Maurerarbeit;  
mit Maurerarbeiten

zusammen Fr. ...

Sämtliche Anlagen sind sehr sorgfältig studirt, jedoch zu umfangreich vorgesehen, da Reflektant annahm, es seien die sanitären Anlagen von Regensdorf in gleicher Weise durchzuführen, wie es bei Spitalbauten und z. B. in Rheinau notwendig war. Ferner glaubte er die bei Erstellung der Badeanlage in hiesiger Kaserne gemachte schlechte Erfahrung benutzen zu müssen, indem er die Bäder des Männer- und Weiberhauses groß genug disponirte, daß beinahe ununterbrochen gebadet werden kann. Es liegt auf der Hand, daß auf diese Weise die Kesselanlagen sehr umfangreich und teuer werden mußten.

Nach Mitteilungen der Strafanstaltsdirektion ist im neuen Regulativ vorgesehen, jedem Sträfling monatlich ein Bad zu geben; es ergeben sich sonach für das Männerhaus 300 Douchebäder monatlich. Mit Rücksicht auf die Anstaltsordnung sollen die Bäder nicht an einem Tage verabreicht, sondern so verteilt werden, daß pro Tag höchstens 50 Sträflinge baden. Für diesen Fall genügt selbstverständlich eine Kesselanlage von ganz kleinen Dimensionen.

Wir haben deshalb Veranlassung genommen, der Firma Lehmann & Neumeyer Gelegenheit zu geben, ihre Offerte in diesem Sinne abzuändern.

Das Ergebnis ist folgendes:

|                               |             |     |           |
|-------------------------------|-------------|-----|-----------|
| Warmwasser- und Badeanlage    | Haupthaus   | Fr. | 5,699.–   |
| “ “ “                         | Weiberhaus  | “   | 2,457.–   |
| “ “ “                         | Krankenhaus | “   | 429.–     |
| Kläranlage Wirtschaftsgebäude |             | “   | 4,406.60  |
|                               | Zusammen    | Fr. | 13,054.60 |

Nebst diesen 7 Eingaben liegt für die Badeanlage des Hauptgebäudes noch eine Offerte von Gebrüder Sulzer vor, nach welcher die Warmwasserversorgungsanlage exkl. Badewannen auf 6060 Fr. zu stehen käme. Wir nehmen diese Offerte deshalb hier aus, weil Gebrüder Sulzer in weitgehender Weise die nötigen Unterlagen für das Studium der Frage lieferten. // [p. 478] Nach Prüfung und Vergleichung der Offerten ist zu berichten:

|                         | Warm-<br>wasser-<br>bereitung | Kalt- und Warm-<br>wasserleitungen | Wannen | Brausen | Douche | Zusammen |
|-------------------------|-------------------------------|------------------------------------|--------|---------|--------|----------|
|                         | Fr.                           | Fr.                                | Fr.    | Fr.     | Fr.    | Fr.      |
| 1. Finsler              | –                             | –                                  | –      | –       | –      | –        |
| 2. Pärli & Brunschwyler | 1300                          | 680                                | 780    | 360     | 115    | 3135     |
| 3. U. Boßhard           | 1480                          | 390                                | 625    | 360     | 135    | 2980     |
| 4. Guggenbühl & Müller  | 1800                          | 500                                | 710    | 250     | 125    | 3385     |
| 5. Benninger & Boller   | 1770                          | 640                                | 650    | 474     | 160    | 3764     |
| 6. Pünter & Cie         |                               |                                    | 3000   |         |        | 3000     |
| 7. Lehmann & Neumeyer   | 3650                          | 1073                               | 640    | 336     | –      | 5699     |
| 8. Gebrüder Salzer      | 6060                          | –                                  | –      | –       | –      | 6060     |

Die Offerten von Gebrüder Sulzer und Lehmann & Neumeyer sind trotz ihrer sorgfältigen Durchführung, weil unnötig kompliziert und infolgedessen teuer, außer Betracht zu setzen. Die Offerte Pünter ist ungenügend, da aus derselben die Art der Anlage nicht genügend ersichtlich ist; das gleiche gilt, wie schon gesagt, von der Eingabe von Finsler. Es bleiben die Offerten von

|                      |     |      |
|----------------------|-----|------|
| Pärli & Brunschwyler | Fr. | 3135 |
| U. Boßhard           | “   | 2980 |
| Guggenbühl & Müller  | “   | 3385 |
| Benninger & Boller   | “   | 3764 |

Die billigste Eingabe ist diejenige von U. Boßhard. Die Prüfung derselben ergibt jedoch, daß die Heißwasserbereitungsanlage zu klein angenommen ist und nicht genügend Garantie für tadelloses Arbeiten böte. Es folgt Offerte Pärli & Brunschwyler, in welcher für die Heißwasserbereitung ein Patent-Gegenstromkessel mit Boller von 1000 Liter Inhalt vorgesehen ist. Die Anlage ist als genügend zu bezeichnen. Weniger ausreichend berechnet die Offerte Guggenbühl & Müller den Warmwasserbedarf, indem deren Boller nur 550 Liter mißt. Das Projekt Benninger & Boller ist ungeeignet, weil das Reservoir in den ersten Stock, also in die Kirche plaziert würde.

Wir empfehlen daher Vergebung der Badeanlage des Männerbaues an Pärli & Brunschwyler in Zürich III.

Badeanlage im Weiberhaus ohne Klärung.

|                      |     |      |
|----------------------|-----|------|
| U. Boßhard           | Fr. | 1072 |
| Pärli & Brunschwyler | “   | 1449 |
| Guggenbühl & Müller  | “   | 1060 |
| Benninger & Boller   | “   | 1450 |
| Pünter & Cie         | “   | 1850 |
| Lehmann & Neumeyer   | “   | 2447 |

Da es sich um eine Badeanlage von nur drei Wannen handelt, von denen überdies je nur zwei in Betrieb sind, ist komplizierte Warmwasserbereitung überflüssig. Aus diesem Grunde fallen die Offerten Pünter & Cie. und Lehmann & Neumeyer außer Betracht. Von den übrigen Reflektanten berechnen alle mit Ausnahme von Benninger & Boller nur gewöhnliche Badeöfen mit max. 270 Liter Inhalt, dieser dagegen einen solchen von 400 Liter Inhalt. Es empfiehlt sich Verwendung des größern Ofens und beantragen wir daher Vergebung an Benninger & Boller (1450 Fr.)

#### Badeanlage im Krankenhaus.

|                      |     |     |
|----------------------|-----|-----|
| U. Boßhard           | Fr. | 405 |
| Pärli & Brunschwyler | “   | 550 |
| Guggenbühl & Müller  | “   | 442 |
| Benninger & Boller   | “   | 385 |
| Pünter & Cie         | “   | 500 |
| Lehmann & Neumeyer   | “   | 492 |

Die Anlage steht in unmittelbarer Verbindung mit der Desinfektionsanlage des Krankenhauses, welche letztere auf Grund nachfolgender Ausführungen an Lehmann & Neumeyer zu vergeben ist, weshalb wir auch Übertragung der Badeanlage an diese Firma empfehlen.

#### Kläranlage.

Wie bereits erwähnt, wurde Projektierung einer Kläranlage für das Wirtschaftsgebäude und einfacher Reinigungsvorrichtung für die Bäder des Männer- und Weiberhauses, sowie Desinfektionsvorrichtungen für die Abwässer des Krankenhauses verlangt.

Für die Klärungen werden zwei Systeme in Berechnung gezogen und zwar Klärung in luftdicht verschlossenen Gruben oder Tonnen und Klärung mittelst Filtration.

Letztgenanntes System ist trotz der gegenteiligen Ausführungen der Firma Benninger & Boller nicht zur Anwendung zu empfehlen, da erfahrungsgemäß Filteranlagen großer Ausdehnungen und peinlichen Unterhaltes bedürfen, beides Anforderungen, welchen in Regensdorf nicht genügend Rechnung getragen werden könnte. Es darf unbedenklich die Anwendung von Klärgruben empfohlen werden, um so mehr, als es sich nicht um Klärung von Fäkalwässern handelt, sondern um Reinigung der fettigen Abwässer aus der Koch- und Waschküche. Diese Reinigung kann durch Anlage von verschiedenen Kammern genügender Größe und geeigneter Zwischenschaltung von Fettöpfen erzielt werden.

Es wurden von folgenden Firmen Klärgruben empfohlen: U. Boßhard, Guggenbühl & Müller, Lehmann & Neumeyer. Von diesen Projekten ist allein dasjenige von Lehmann & Neumeyer als genügend zur Ausführung zu empfehlen, da die beiden andern sowohl in der Größe als auch in der Anordnung unzureichend sind.

Lehmann & Neumeyer empfehlen:

|  |     |         |
|--|-----|---------|
| 1. Klärbassin für die Abwässer des Wirtschaftsgebäudes, resp. die hierfür erforderlichen Garnituren  | Fr. | 1560.–  |
| 2. Fettöpfe für die Abwässer aus den Bädern im Männer- und Weiberhaus und für Zwischenschaltung zwischen Klärbassin und Wirtschaftsgebäude | “   | 1608.–  |
| 3. Desinfektionsvorrichtung für die Klosets und das Bad des Krankenhauses  | “   | 785.–   |
| 4. Sammelkasten für die Waschküche   | “   | 228.–   |
| 5. Leitungen   | “   | 225.60  |
| Zusammen   | Fr. | 4406.60 |

Die Maurerarbeiten für das Klärbassin sind in obigen Kosten nicht enthalten, sie betragen zirka 4000 Fr. und sind von dem Unternehmer der Maurerarbeiten der Hochbauten auszuführen.

Nach Einsicht eines Antrages der Baudirektion  
beschließt der Regierungsrat:

I. An Installationsarbeiten für die Strafanstalt Regensdorf werden vergeben:

1. Badeanlage im Männerzellenbau an  
Pärli & Brunschwyler in Zürich III.
2. Badeanlage im Weiberhaus an  
Benninger & Boller in Zürich III.
3. Badeanlage im Krankenhaus an  
Lehmann & Neumeyer in Zürich I.
4. Kläranlage an  
Lehmann & Neumeyer in Zürich I.

II. Mitteilung an die Baudirektion zum Vollzug.

[Transkript: OCR (Überarbeitung: Ihr)/29.09.2014]